

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 165. Jahrgang | Nr. 261 | Fr. 3.20 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



**Wir vermieten
und verkaufen auch
Busse und Anhänger**

Garage Sigrist AG
Landstrasse 10, 8197 Rafz
Telefon 043 433 33 22
www.garage-sigrist.ch

Gerstensaft aus der Region

In Oberglatt kredenzten 20 Kleinbrauereien in der Chlirithalle ihre Bierkreationen. **SEITE 2**

Vorgeturnte Fernsehshow

Das Chränzli des TV Niederglatt kam als eigene TV-Sendung daher. **SEITE 7**

Ursprung der Liebe als Musical

Adriana Schneider vertreibt in Rafz als Schlange Adam und Eva aus dem Paradies. **SEITE 4**

Kantonsräte sind besorgt wegen Pflanzeneinkäufen im Internet

SCHÄDLINGE Zwei Unterländer Kantonsräte befürchten, dass mit Pflanzen aus dem Internet Schädlinge eingeführt werden. Sie wollen vom Kanton wissen, was er dagegen unternimmt.

Die neu gewählte SVP-Kantonsrätin Erika Zahler aus Boppelsen hat ihren ersten Vorstoss im Parlament lanciert. «Mit der heutigen Globalisierung, den zusätzlichen Möglichkeiten, online alles, was gewünscht wird, auf der ganzen Welt bestellen zu können, hat sich ein neues Feld von Gefahren für die einheimische Pflanzen- und Tierwelt erschlossen», schreibt sie in ihrer Anfrage an

den Regierungsrat. Mitunterzeichnet haben auch Robert Brunner (Grüne, Steinmaur) und Konrad Langhart (SVP, Oberstammheim).

Bund und Kantone seien seit Jahren daran, invasive Pflanzen zu bekämpfen. Die Volksvertreter befürchten nun, dass diese Bemühungen durch Internetbestellungen unterlaufen werden könnten. «In den Gärten können so schöne

exotische Pflanzen gesetzt werden, eventuell importierte Schädlinge inklusive», mahnt Zahler. Werde dann das Schnittgut auch noch nicht ordnungsgemäss entsorgt, so werde zum Beispiel der Wald zur Brutstätte der nicht erwünschten Pflanzen und Tiere. Als Beispiel nennt sie den Asiatischen Laubholzböckkäfer, der seit geraumer Zeit hierzulande sein Unwesen treibt.

«Ich habe mich im Bopplisser Gemeinderat stark im Kampf gegen Neophyten engagiert und die Gemeinde hat dazu auch Geld

in die Hand genommen», sagt Zahler. Die Bemühungen seien allerdings für die Katz, wenn man die Privaten nicht einbinden könne – und diese über das Internet weiterhin Schädlinge und problematische Pflanzen importieren könnten.

Am Zoll kein Thema

Vom Regierungsrat möchte Zahler deshalb wissen, wie gross er das Gefahrenpotenzial von online importierten Pflanzen einschätzt und ob der Kanton über konkrete Zahlen über Verstösse in diese

Richtung verfüge. Zudem fragt sie, was die Bekämpfung kosten würde und ob der Kanton über einen Aktionsplan dazu verfüge. Zu guter Letzt fragt die Kantonsrätin, wie überhaupt die gesetzliche Grundlage zur Bekämpfung des Imports gefährlicher Pflanzen aussehe. Der Regierungsrat muss nun eine Antwort formulieren.

Am Zoll zumindest sind die Pflanzen und Schädlinge kein grosses Thema. «Pflanzensendungen werden meist schon an den Schengen-Aussengrenzen

kontrolliert, bevor sie in die Schweiz kommen», sagt Hansjörg Brönnimann, Leiter der Zollstelle Zürich. Letztere behandelt die Kurier- und Postsendungen aus dem Ausland. Ein grösseres Thema bei den Pflanzenimporten sei hingegen der Artenschutz. So bräuchten gewisse Pflanzen wie zum Beispiel seltene Orchideen ein Zeugnis, um in die Schweiz eingeführt zu werden. Wenn diese Papiere fehlten, schalte der Zoll das zuständige Bundesamt ein, was für den Empfänger mit Kosten verbunden sei. *Fabian Boller*

Gemeinsam für die Bienen

IMKEREI Damit die Bienen im Hochsommer keinen Hunger leiden müssen, sollen Landwirte, Gemeinden und Hausbesitzer für eine grössere Pflanzenvielfalt besorgt sein. Auch sollen Imker, Bauern und Naturschutzvereine stärker kooperieren. Dies fordert die an der Herbstversammlung des Imkervereins Bezirk Dielsdorf der Berner Agronomie-Ingenieur Ruedi Ritter. **cy SEITE 3**

Implenia will es wissen

DIETLIKON Nächste Runde im Streit um die Bauabrechnung des Stadions Letzigrund: Nach der Niederlage vor dem Bezirksgericht Zürich im Verfahren um den ausstehenden Werklohn zieht Implenia das Urteil ans Obergericht weiter. **red SEITE 16**

Gemeinderat hält Gebäudeteil feil



Einige Räumlichkeiten in diesem Gebäude an der Höremer Schulhausstrasse gehören der Gemeinde. Darunter auch das Restaurant Casa Mia. Nun möchte der Gemeinderat sein Stockwerkeigentum für rund 2 Millionen Franken verkaufen. Die Steuerzahler entscheiden. *Sibylle Meier* **SEITE 3**

Pfaller unter den besten acht

GERÄTETURNEN An den Schweizer Meisterschaften der Männer in Willisau hat der Nürensdorfer Raffael Pfaller den Mehrkampf der Kategorie 5 als bester Zürcher auf Platz 8 beendet. Als Lohn dafür kam der Turner des TV Dietlikon zu einem Einsatz im Mannschaftswettkampf mit dem Team Zürich II. Auch dort überzeugte der 17-Jährige. Und dem Regensdorfer Adrian Lätsch gelang das Meisterschaftsdebüt. **red SEITE 13**

WETTER

Heute 9°/15°
Nebelfelder,
Sonne.

WETTER SEITE 26



9 771660 109020

Kantonsrat kippt Kleinkinderbeiträge

ZÜRICH Voraussichtlich noch bis im Frühjahr können Eltern in den Gemeinden des Kantons Zürich Antrag auf Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB) stellen. Sie erhalten Geld, sofern ihr Einkommen eine bestimmte Limite nicht übersteigt. Der Geldsegen dürfte aber höchstens noch bis im Oktober 2016 anhalten. Der Kantonsrat ist nämlich im Begriff, die KKBB abzuschaffen. Es handle sich um einen alten Zopf, der abgeschnitten gehöre, hiess es gestern fast

unisono im Kantonsrat. Seit der Einführung der Mutterschaftsversicherung und diverser Angebote zur Frühförderung seien diese Beiträge obsolet geworden.

Nicht mehr zeitgemäss

Einzig die Kleinparteien AL und EDU sprachen sich für die Beibehaltung aus. Sogar die SP räumte ein, das Modell sei nicht mehr zeitgemäss. Sie wollte aber die Beiträge, die bisher zwei Jahre ausbezahlt wurden, vorerst nur

reduzieren – auf ein Jahr. Die Mehrheit des Parlamentes wollte davon aber nichts wissen und hielt an der Abschaffung fest. Beschlossen ist allerdings noch nichts. In vier Wochen findet die zweite Lesung statt.

Die KKBB belasten die Gemeindekassen stark. Nach einer verunglückten Reform durch die Regierung explodierten die Kosten. In Elgg zum Beispiel stiegen die Ausgaben für diese Beiträge um den Faktor 20. **tsc SEITE 15**

Vorschlag abgelehnt

ZÜRICH Vorläufig aufgenommene Asylsuchende im Kanton Zürich sollen auch in Zukunft gemäss Skos-Richtlinien finanziell unterstützt werden. Der Kantonsrat lehnte am Montag mit 103 zu 70 Stimmen ein Postulat von SVP, BDP und EDU ab, welches die Abgabe von Naturalien an Asylsuchende – etwa in Form von Gutscheinen – statt Bargeld verlangt hatte. **sda SEITE 15**

Ihr Mitsubishi ist bei uns in guten Händen



Garage Martin Leu
Kaiserstuhlstrasse 16
8174 Stadel

Telefon 044 858 12 97
Fax 044 858 12 40
www.garage-leu.ch



Genial bis ins Detail.

Schäfer
Schreineri

Schränke nach Mass.

Schäfer. Die Meisterschreiner aus Dielsdorf.

www.schaefer-schreineri.ch